



for a living planet®



Gemeinsame Pressemitteilung von CDM Watch, Forum Umwelt & Entwicklung und WWF

## CDM-Kohlekraftwerksprojekte missbrauchen Kyoto-Protokoll

### NGO-Bündnis appelliert an die Glaubwürdigkeit des UN-Klimaschutzsekretariats und fordert Subventionen für neue Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern abzuschaffen

Bonn, den 22 März 2010. Im Rahmen des sogenannten „Clean Development Mechanism“ (CDM), ein Instrument, das mit dem Klimaschutzabkommen von Kyoto geschaffen wurde, können sich europäische Unternehmen in Entwicklungsländern erbrachte CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu Hause auf die Klimabilanz anrechnen lassen.

Im Rahmen dieses Mechanismus werden aber nicht nur saubere Projekte gefördert. Im Dezember 2009 wurde das erste CDM-Kohlekraftwerk weltweit registriert. Dabei wird behauptet, dass der Bau eines neuen, besonders effizienten Kohlekraftwerkes den Bau eines Kohlekraftwerkes mit älterer Technologie verhindern würde. Die Emissionen die so eingespart werden, können dann auf dem CO<sub>2</sub>-Markt weitergehandelt werden.

**Jürgen Maier**, Geschäftsführer des Forum Umwelt und Entwicklung kommentiert: „Die UN Klimaschutz Konvention hat zum Ziel Treibhausgasminderungen zu fördern. Subventionierung von neuen Kohlekraftwerken im Rahmen des CDM ist ein Missbrauch des Kyoto Protokolls.“

Auch der Essener Energiekonzern RWE macht bei dem Kohle -Tausch mit und hat ein Projekt zur Anerkennung im CDM eingereicht. Ein neues Kohlekraftwerk in China soll 460.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen und so RWE´s Klimaschutzverpflichtungen in Europa in dieser Höhe erleichtern.

Experten der Stanford Universität in den USA haben die insgesamt 14 CDM-Kohleprojekte in Indien und China überprüft und kamen zu dem Schluss, dass diese Projekte auch ohne zusätzliche CDM-Finanzierung gebaut werden. Denn sowohl in Indien als auch in China ist diese neue Technologie der Kohlekraftwerke längst üblich, um den steigenden Energiebedarf zu decken. Laut den Ergebnissen der Stanford-Studie würden CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus diesen Projekten keine echten Reduktionen darstellen. Außerdem seien saubere Energien bei der Entscheidung nicht einmal berücksichtigt worden.

„Künstliche Emissionskredite, wie sie von diesen Kohleprojekten erzeugt werden, unterlaufen das EU-Emissionshandelssystem und schaden dem Klima, weil sie Emissionsminderungen zu Hause ersetzen“ so **Eva Filzmoser** von CDM Watch.

Um die Glaubwürdigkeit des CDM-Instruments nicht weiter zu unterminieren fordert das NGO-Bündnis die UN auf, CDM-Kohleprojekte sofort zu suspendieren. Weiterhin sollen die Bundesregierung und die EU fragwürdige CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus solchen Projekten nicht anerkennen.

Die Analyse der CDM-Kohleprojekte finden Sie im Internet unter <http://www.cdm-watch.org/?cat=4>.

CDM Watch ist ein breites gesellschaftliches Netzwerk von insgesamt über 50 Organisationen aus aller Welt.

#### Pressekontakt:

**Eva Filzmoser**; Tel.: +32 499 21 20 81

[eva.filzmoser@cdm-watch.org](mailto:eva.filzmoser@cdm-watch.org)

Forum Umwelt & Entwicklung; Koblenzer Str. 65; 53173 Bonn; ; [www.forum-ue.de](http://www.forum-ue.de); [www.cdm-watch.org](http://www.cdm-watch.org)